



- Wachtbergkalender 2022
- KuKiWa  
wählt neuen Vorstand
- Künstler im Gespräch

## Liebe Förderer von Kunst und Kultur in Wachtberg,

am 19. November 2021 konnten wir unsere diesjährige Mitgliederversammlung in der Aula des Schulzentrums in Berkum durchführen. Es war sehr schön, dass sich, trotz der sich abzeichnenden neuen Coronalage, einige Mitglieder, auf weit voneinander entfernten platzierten Stühlen, zur Versammlung eingefunden hatten. Natürlich waren wir bei der Terminplanung im September noch davon ausgegangen, eine „fast“ normale Mitgliederversammlung durchführen zu können, in der für unseren Verein üblichen Art und Weise, mit kulturellem Beiprogramm und gemütlichem Beisammensein in fröhlicher Runde. Wie Sie wissen, kam es anders als geplant – wie so oft in den letzten annähernd zwei Jahren. Darüber eine weitere Klage anzustimmen wäre zwar verständlich, wir wollen uns dies aber verkneifen und lieber auf positive Themen schauen! Die Mitgliederversammlung hat unser Vorstandsteam für weitere zwei Jahre Vereinsarbeit gewählt! Für dieses Vertrauen in unsere Arbeit möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bei Ihnen bedanken. Es ist ein deutliches Zeichen für das gute, fröhliche

und konstruktive Miteinander, dass sich unser gesamtes Vorstandsteam zur Wiederwahl zur Verfügung stellte. Unser hochverdientes Mitglied im Vorstandsteam, Heiner Pilger, stand allerdings aus persönlichen Gründen nicht mehr zur Wiederwahl bereit. Dies haben wir mit Bedauern, aber auch mit großem Respekt und großem Dank für seine Mitarbeit im Vorstand seit der Gründung unseres Vereins vor 18 Jahren, angenommen. Auch auf diesem Wege möchten wir Heiner Pilger für sein waches Auge, seine konstruktiv-kritische Blickweise und sein gesamtes Engagement für unseren Verein ganz herzlich DANKE sagen! Wir werden ihn in unseren Sitzungen sehr vermissen und hoffen, dass er unserem Tun weiterhin gewogen bleiben wird!

Nach der erfolgten Wiederwahl gehen wir nun beschwingt und voller Tatendrang an die Vollendung unseres großen Buchprojekts „Wachtberg – wie geht das?“. Wie wir Ihnen in der Mitgliederversammlung und auch schon im letzten Mitgliederbrief angekündigt hatten, haben wir ein neues, großes,



V. l.: Klaus Schadow, Robert Hein, Alfred Schneider, Bernd-Jürgen Seitz, Christa von Düsterlho, Dr. Nicole Wagner, Sabine Laurenzi, Dr. Uwe Neyer, Werner Taller, Gabriela Freifrau von Loë, Ulf Hausmanns; nicht im Bild: Anneliese Boley

für ganz Wachtberg bedeutsames Projekt initiiert, welches kurz vor der Vollendung steht und voraussichtlich im März 2022 der Öffentlichkeit präsentiert werden kann. Dank bereits eingegangener großzügiger Spenden und dank Ihrer Mitgliedsbeiträge, wird ein reich bebildertes und illustriertes Sachbuch für unsere Schulkinder entstehen, geeignet für und gerichtet an die Kinder von der 3. bis zur 5. Klasse, welches in kindgerechter und flotter Sprache erklärt, wie unsere Gemeinde funktioniert. Wie kommen Entscheidungen im Rathaus zustande, wie kommt das Trinkwasser in die Leitung, wie ist unsere Landschaft entstanden und wie kommt die Milch in die Tüte? Ein Lehrbuch, welches jedem Schulkind kostenlos zur Verfügung gestellt werden wird und welches im regulären Schulunterricht verwendet werden kann, inklusive eines Arbeitsheftes! Unser Buch wird dabei nicht nur für Kinder interessant sein, sondern sicherlich auch uns Erwachsenen zu neuer Erkenntnis verhelfen. Bitte schauen Sie sich auf unserer Website und im Infobrief auf den Seiten 22 bis 26 einen kleinen Vorabdruck des Buches an um zu sehen, wie es gestaltet sein wird.

Falls Sie noch auf der Suche nach einer sinnvollen Investition für das Jahr 2022 sind, dann können Sie mit einer Spende zur Finanzierung des Projekts nachhaltig wirksam werden. Welche Investition ist besser und sinnvoller als eine in die Bildung der kommenden Generation, unserer Kinder und Enkelkinder! Aber natürlich freuen wir uns auch auf all die anderen geplanten Aktivitäten unseres Vereins für das Jahr 2022. Ausführliche Berichte über die Aktivitäten der vergangenen zwei Jahre können Sie in diesem Mitgliederbrief nachlesen. Wir wünschen Ihnen bei der Lektüre viel Vergnügen.

Das Vorstandsteam und ich wünschen Ihnen eine gesegnete und besinnliche Weihnachtszeit. Vergessen Sie nicht, unseren schönen Wachtbergkalender auf den Gabentisch zu legen! Er ist, wie wir finden, auch in diesem Jahr wieder ganz besonders gut gelungen und verdient seinen Platz in jeder guten Stube Wachtbergs und der Welt!

Verbunden mit guten Wünschen, Glück und Gesundheit im neuen Jahr, verbleiben wir mit herzlichen Grüßen.

Bleiben Sie uns treu und empfehlen Sie uns weiter!

Ihr Alfred Schneider  
und das gesamte KuKiWa-Vorstandsteam.



Alfred Schneider und Christa von Düsterlho überreichten Bürgermeister Jörg Schmidt den Wachtbergkalender 2022, der auch im Rathaus erhältlich ist.

**Kunst & Kultur**  
in Wachtberg  
e.V.

# Rechenschaftsberichte 2019 und 2020

## Wir beginnen mit dem Jahr 2019:

Das Vorstandsteam hat sich im Jahre 2019 fünf Mal zu Vorstandssitzungen getroffen und dabei in angeregten Diskussionen über anstehende Förderanträge beraten und entschieden. Die Anzahl der zahlenden Mitglieder am Ende des Jahres betrug 186. Rechnet man die Familienmitgliedschaften mit, so kommen wir auf eine Mitgliederzahl von geschätzt über 300.

Unser aktives Vereinsjahr 2019 begann am 25. Februar mit der ersten Vorstandssitzung in unserem gewohnten Versammlungsraum in Kürrighoven.

Bei einem Gläschen Sekt zum Jahresbeginn wurden die geplanten Projekte für das Jahr 2019 besprochen. Es wurden die Mitgliederversammlung am 10. April 2019 und die großen Themen des Jahres 2019 „Drachenskulptur“ auf dem Kreisel am Einkaufszentrum Berkum und die Kulturpreisverleihung 2019 vorbereitet.

In dieser Sitzung wurde ein deutlich zu erkennender Trend festgestellt, nämlich dieser, dass die Anzahl an Förderanträgen für den Kulturbetrieb in Wachtberg, welche an uns gestellt werden, leider deutlich abnimmt. Erstmals wurde besprochen, die zur Verfügung stehenden Geldmittel künftig mehr mit eigenen Förderprojekten zu gestalten, falls dieser Trend anhalten sollte.

Das „Drachenprojekt“ anlässlich des 50. Geburtstages unserer Gemeinde nahm bereits Fahrt auf und ermutigte uns, weiter in diese Richtung zu denken.

Am 08. April 2019 fand dann unsere letzte reguläre Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen im Köllenhof statt.

In der Vorstandssitzung am 05. Juni 2019 wurden unsere großen Aktivitäten des Jahres 2019 geplant und organisiert, nämlich die „Dracheneinweihung“ am 26. September 2019, sowie die Kulturpreisverleihung am 27. November 2019 an die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der Wachtberger Büchereien.

Die Dracheneinweihung am 26. September 2019 geriet zu einem kleinen Volksfest mit großer Beteiligung der Wachtberger Bevölkerung und begeisterter Zustimmung bei der Enthüllung der Skulptur. Unter musikalischer Begleitung der Berkumer Dorfmusikanten, Festreden von Dr. Norbert Kühn und der Bürgermeisterin Renate Offergeld, wurde das neue Wahrzeichen Wachtbergs begrüßt und angenommen.

Ohne unseren Verein wäre diese bisher nie dagewesene Form der Jugendförderung nicht denkbar gewesen. Einer der Hauptakteure beim Bau der Skulptur war ein junger, aus Syrien stammender damaliger Schüler der HDG-Schule, Ahmed Alali, für den diese Aktion ein unschätzbar positives Schlüsselerlebnis in seinem Leben bedeutete, aber auch für alle anderen Beteiligten an diesem wunderbaren Projekt.

Ein eigens zum Drachenprojekt herausgegebenes Sonderheft als Infobrief hat unsere Mitglieder über alle Aktivitäten zu diesem Thema informiert und ist auch noch auf unserer Homepage zu finden, so wie auch alle weiteren Infobriefe.

Neben der Organisation des Wachtbergkalenders für das Jahr 2020 und der Organisation der Kulturpreisverleihung, stand unsere Vorstandssitzung vom 9. September 2019 bereits ganz im Sinne eines großen weiteren Projektes für das Jahr 2020: Dem Buchprojekt „Wachtberg, wie geht das“. Es wurden erste vorsichtige Schritte und Gedanken für dieses Projekt entwickelt.

Da wir beschlossen haben, diese Mitgliederversammlung in möglichst knappem Zeitrahmen durchzuführen, gehe ich nicht, wie sonst üblich, auf alle weiteren Aktivitäten des Vereins im Jahr 2019 ein. Diese Aktivitäten hatten wir Ihnen in unseren drei Mitgliederbriefen geschildert, wie z. B. das Jugendkonzert auf Burg Adendorf.

Am 4. November wurde der Wachtbergkalender für das Jahr 2020 mit dem Motto „Romantisches Wachtberg“ vorgestellt und gleichzeitig das Motto „Himmel un Ääd“ für den Kalender 2021 angekündigt.

Am 27. November dann fand die feierliche Verleihung des Wachtberger Kulturpreises an die ehrenamtlichen Helfer der Wachtberger Bibliotheken statt.



Die Festrede wurde gehalten von Dr. Georg Schütte, Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung a.D. und eingerahmt in die musikalische Gestaltung



mit dem Kinderchor der Grundschule unter Leitung von Jutta Rau und mit einer bezaubernden Tanzvorführung des Tanzstudios von Patrizia von Düsterlho-Bauß.



Viele werden sich sicherlich auch noch an den wunderbaren Auftritt von Musiker und Rezipient Oliver Steller erinnern!



Mit dieser ausgesprochen gelungenen Preisverleihung und sichtlich gerührten Preisträgern endete das Vereinsjahr 2019, und in den Nachrichten wurde aus dem fernen China bereits von einer seltsamen Viruserkrankung berichtet...

## **Ich beginne mit dem Bericht zum Vereinsjahr 2020:**

Die Vereinsarbeit begann mit einem Treffen gemeinsam mit den Schulleitungen der Wachtberger Schulen am 22. Januar 2020, um die Sinnhaftigkeit und den Bedarf der Schulen für das geplante Buchprojekt zu erörtern. Im Ergebnis wurde deutlich, dass unsere Idee für das Buch sehr begrüßt wurde und der Bedarf zum Einsatz als ergänzendes Lehrmittel bestätigt wurde. Ein weiterer wichtiger Schritt für das geplante große Projekt!

Das Vorstandsteam hat sich im Jahr 2020 lediglich zu zwei Vorstandssitzungen getroffen, da zwischenzeitlich und nach den Ereignissen von Ischgl die zuvor abstrakt und fern von uns stattfindenden Realitäten des Coronavirus auch in unserer Region bittere Realität geworden waren.

Zu unserer 1. Vorstandssitzung am 03. Februar 2020 hatten wir trotzdem noch voller Zuversicht die Mitgliederversammlung für den 20. April 2020 geplant, in der wir voller Stolz über das erfolgreiche Jahr 2019 berichten wollten, über das Drachenprojekt, über die geplante Beleuchtung des Drachen, über die Idee eines Buches für die Wachtberger Grundschul Kinder und über die Kulturpreisverleihung 2019.

Keiner konnte zu diesem Zeitpunkt ahnen, dass wir erst heute, am 19. November 2021, zur nächsten Mitgliederversammlung zusammenfinden würden!

Obwohl fast alle geplanten Aktivitäten, welche in der Sitzung vom 03. Februar besprochen wurden, dem Virus zum Opfer gefallen sind, hat uns ein wegweisender Beschluss dieser Sitzung durch die gesamte Coronazeit getragen:

Der Beschluss, das Buchprojekt „Wachtberg, wie geht das“ weiter intensiv zu verfolgen, das Buchkonzept zu entwickeln und die Akteure, Sponsoren, Schulen, Schulumt und Gemeindeverwaltung für das Projekt zu begeistern.

Wie gesagt, musste die geplante Mitgliederversammlung am 20. April 2020 mitten im ersten Lockdown abgesagt werden, wie auch alle weiteren traditionellen Veranstaltungen, beispielsweise das Kinder- und Jugendkonzert auf Burg Adendorf.

Trotzdem ist es im Jahr 2020 gelungen, die Beleuchtung für den Drachen auf den Weg zu bringen, dank eines großzügigen Sponsorings der Beleuchtung durch die Firma Enzinger und der tatkräftigen Unterstützung der enewa, die für die Stromzufuhr auf der Verkehrsinsel sorgte.



Auch konnte trotz aller widrigen Umstände wieder ein Wachtbergkalender herausgegeben werden, der sich im Jahr 2020 unter dem Motto „Romantisches Wachtberg“ auch ganz besonders gut verkaufte!

Am 14. September 2020 dann konnte, in einer kleinen „Coronapause“, unsere 2. Vorstandssitzung im Garten von unserem Beisitzer Dr. Uwe Neyer stattfinden.

Nachdem alle Voraussetzungen für den endgültigen Startschuss des Buchprojektes im Vorfeld der Sitzung geklärt und alle Beteiligten (Gemeindeverwaltung, Schulleitungen, Schulamt, Projektpartner und Sponsoren) für das Projekt begeistert werden konnten, fiel in dieser Sitzung der endgültige Beschluss zur Durchführung des Projekts, an welchem seither mit großem Eifer aller Beteiligten gearbeitet wird.

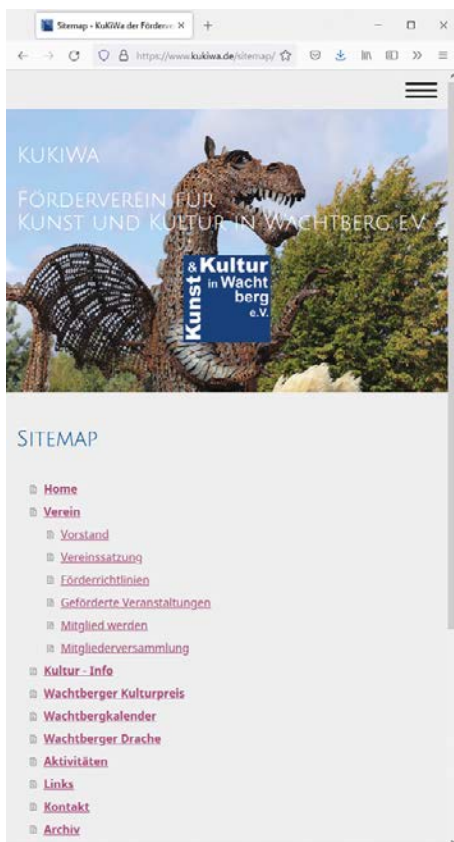
Mit der Präsentation des Kalenders für das Jahr 2021 zum Thema „Himmel un Ääd“ endete dann am 19. Oktober 2020 die öffentliche Vereinsaktivität! Das Kalenderthema für 2022 lautet „Versteckte Schätze“.

Nicht unerwähnt möchte ich lassen, dass trotz der eingeschränkten Möglichkeiten durch die Corona-Pandemie ein überaus aktives Vorstandsteam alle möglichen Aktivitäten voller Spannung und Tatendrang fortgesetzt hat.

Das Kalenderteam mit Sabine Laurenzi, Gabriela von Loë, Christa von Düsterlho, Ulf Hausmanns und Robert Hein hat unbeeinträchtigt seine Arbeit fortsetzen können.

Das Buchteam mit Christa von Düsterlho, Nicole Wagner, Andrea Schneider, Margrit Märtens, Anneliese Boley, Jürgen Döring und mir nahm seine sehr umfangreiche Arbeit zur Gestaltung des neuen Projektes auf.

Das Team zur Gestaltung und Herausgabe des Infobriefes mit Tania Beilfuß und Christa von Düsterlho ist weiterhin hoch aktiv in seiner Produktion des Infobriefes geblieben.



Unser unabkömmlicher Spezialist für unseren Internetauftritt, Klaus Schadow, hat unsere Website ständig gepflegt, mit neuen Inhalten versorgt und neue Gestaltungselemente eingeführt.

# Protokoll zur KuKiWa-Mitgliederversammlung am 19. November 2021 in der Aula der HDG-Schule Berkum

**DATUM:** 19.11.2021, 19.00–20.15 Uhr

**ORT:** Aula der HDG-Schule Berkum unter Berücksichtigung der aktuell geltenden Pandemieregeln

**ANWESEND:** 24 Mitglieder



**TOP 1:** Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Beschließen der Tagesordnung

Begrüßung durch den Vorsitzenden A. Schneider. Gedenkminute für die in den letzten beiden Jahren verstorbenen Vereinsmitglieder, Feststellung der Beschlussfähigkeit aufgrund der ordnungsgemäßen Einladung zur Mitgliederversammlung. Am Vorstandstisch fehlt Anneliese Boley.

Abstimmung zum Tagesordnungspunkt 6: Das vorgesehene Thema „Anpassung an den neuen Sprachgebrauch“ soll gestrichen werden. An die Stelle des TOP 6 wird die Wahl der Kassenprüfer eingefügt. Änderung wird einstimmig angenommen.

**TOP 2:** Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 08. April 2019 (zugeschickt im Kultur-Info-Brief 1/2019)

Das Protokoll der MV vom 8.4.2019 wird einstimmig angenommen.

**TOP 3:** Rechenschaftsberichte 2019 + 2020 des Vorsitzenden

(siehe Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden auf den Seiten 4–6)

**TOP 4:** Rechenschaftsberichte 2019 + 2020 des Schatzmeisters

Bestand am 1.1.2019:	16.902,69 €
Bestand am 1.1.2020:	13.838,30 €
Bestand 31.12.2020:	18.268,70 €
Aktueller Bestand 19.11.21:	26.167,61 €

(Mehr Details unter [www.kukiwa.de](http://www.kukiwa.de))

**Top 5:** Bericht der Kassenprüfer

Wilfried Bußar trägt den Bericht vor, auch im Namen des anwesenden Albrecht Jung. Es waren keine Beanstandungen in der Rechnungsführung des Vereins für 2019 und 2020 zu verzeichnen. Die Kassenprüfer beantragen die Entlastung des Schatzmeisters.

**TOP 6:** Wahl der Kassenprüfer

Da Albrecht Jung für dieses Amt nicht mehr zu Verfügung steht, wird als Kandidat Benedikt Auen vorgeschlagen, der zwar abwesend ist, sich aber zur Verfügung stellt.

Er und Herr Bußar werden einstimmig gewählt.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Herrn Jung für die langjährige korrekte und zuverlässige Ausübung seiner Tätigkeit für den Verein.



## **TOP 7:** Aussprache über TOP 3–6

Es wurden vonseiten der Mitglieder keine Anmerkungen oder Einwände erhoben.

## **TOP 8:** Entlastung des Vorstandes

Die Entlastung des Vorstands erfolgt einstimmig bei 12 Enthaltungen.

## **TOP 9:** Wahl eines Versammlungsleiters

Heiner Pilger wird als scheidender Beisitzer zum Versammlungsleiter gewählt (einstimmig, 1 Enthaltung) und leitet die Vorstandswahlen ein. Vorher dankt ihm Alfred Schneider für die langjährige konstruktive und kreative Arbeit als Beisitzer.

## **TOP 10:** Vorstandswahlen und Ergebnisse

Vorsitzender: Alfred Schneider (einstimmig, 1 Enthaltung)

Stellv. Vorsitzende/r: Robert Hein (einstimmig, 1 Enthaltung) und Dr. Nicole Wagner (einstimmig, 1 Enthaltung)

Geschäftsführerin: Christa von Düsterlho (einstimmig, 1 Enthaltung)

Schatzmeister: Bernd Jürgen Seitz (einstimmig, 1 Enthaltung)

Schriftführerin: Anneliese Boley (einstimmig in Abwesenheit)

Beisitzer/innen: Ulf Hausmanns, Sabine Laurenzi, Gabriela Freifrau von Loë, Dr. Uwe Neyer, Klaus Schadow, Werner Tallor (Wahl en bloc, einstimmig bei 6 Enthaltungen)

Die Gewählten wurden jeweils nach der Wahl gefragt, ob sie die Wahl annehmen. Alle stimmten zu.

## **Top 11:** Haushalt 2022

Der Haushalt 2022 kann erst nach Abschluss des Geschäftsjahres 2021 präzisiert werden.

Die höchsten Einnahmen erfolgen durch die Mitgliederbeiträge, sodass eine Gewinnung weiterer Mitglieder und das Einwerben von Spenden sinnvoll ist, auch unter Berücksichtigung der noch zu erwartenden Buchprojekt-Belastungen. In diesem Zusammenhang erklärt der anwesende Bürgermeister J. Schmidt, das Buchprojekt bei evtl. auftretenden Haushaltsüberschüssen unterstützen zu wollen. Es erfolgt eine kurze Präsentation eines ersten Layout-Entwurfs des Buches „Wachtberg – wie geht das?“ (allgemeine Zufriedenheit!) mit dem Hinweis, dass das Buch auch im Handel käuflich erwerbbar sein wird.



## **TOP 12:** Planungen für 2022

Pandemiebedingt lassen sich Planungen für 2022, z.B. nächste Mitgliederversammlung, Kulturpreisverleihung, zwangloses Beisammensein oder Jugendkonzert, terminlich noch nicht fixieren, was allerdings, sobald es möglich ist, realisiert werden soll.

## **TOP 13:** Verschiedenes

Es wurden keine Themen zur Diskussion gestellt und so bedankte sich der Vorsitzende bei den Mitgliedern und beendete die Versammlung.

Alfred Schneider, Vorsitzender  
Dr. Uwe Neyer, stellvertr. Protokollführer

## „Versteckte Schätze“ für KuKiWa-Kalender 2022 aufgespürt

Der Kulturförderverein präsentierte den neuen Kalender im Kreis der Fotografinnen und Fotografen, die mit ihren Motiven die Kulturarbeit in Wachtberg unterstützen

„Versteckte Schätze“ lautete diesmal die Aufgabe für die Hobby-Fotografinnen und -Fotografen, die regelmäßig den Jahreskalender des Wachtberger Kulturfördervereins (Kunst und Kultur in Wachtberg – KuKiWa) mit ihren Bildern gestalten. Das Resultat kann sich auch bei der 2022er Auflage dieser facettenreichen Sammlung Wachtberger Ansichten sehen lassen. Der Erlös kommt wie gehabt nach Abzug der Kosten komplett der Kulturarbeit in Wachtberg zugute. Vorgestellt wurden jetzt die frisch gedruckten Exemplare im Kreis der Fotokünstler und des KuKiWa-Kalenderteams im Adendorfer Drehwerk. Wobei die Auswahl der Motive anonym – nur nach Qualität der Bilder und ihrer Eignung für die monatliche Abfolge der Kalenderblätter – erfolgte, wie Gabriela Freifrau von Loë betonte,

die die Motive und ihre Urheber in einer launigen Moderation präsentierte.

Als kleines Dankeschön für die „geschenkten“ Bilder und die Mühe, bei Wind und Wetter verborgene Schönheiten in Wachtbergs Dörfern und Landschaften aufzuspüren, gab es jeweils zwei Exemplare des Kalenders für die Künstlerinnen und Künstler. Zum Abschluss des von guten Gesprächen rund ums Fotografieren geprägten Abends sprach sich die Runde dann nach einer lebhaft-lustigen Diskussion schon jetzt für „Bewegtes Wachtberg“ als Motto für den Kalender 2023 aus. Die Ausschreibung dazu ist für jedermann zugänglich auf der KuKiWa-Website unter [www.kukiwa.de/wachtbergkalender/](http://www.kukiwa.de/wachtbergkalender/) zu finden. Wer den Wachtbergkalender 2022 zum Preis von 15 Euro erwerben will, kann dies im Rathaus sowie in den Banken, der Wachtberg-Apotheke und beim Drehwerk in Adendorf – und auf diesem Weg Kulturprojekte in Wachtberg unterstützen.



Von links: Sabine Krimm, Marina von Grote, Hans Bernd Sonntag, Dr. Walter Töpner, Françoise Lange, Catherin Klausch

**Diese Motive wurden von der Jury zum Thema „Versteckte Schätze“ für den Wachtbergkalender 2022 – wie immer anonym – aus den Fotos ausgewählt:**



Januar: Sabine Krimm  
Raureif oberhalb von Werthhoven



April: Marina von Grote  
Windmühlenturm von Villip



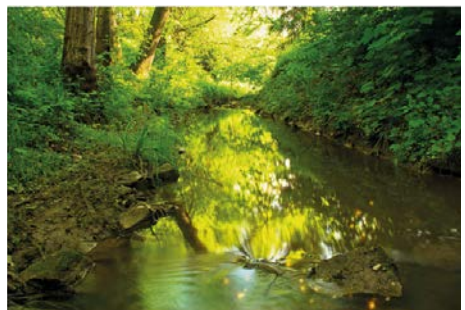
Februar: Françoise Lange  
Marienkapelle in Klein Villip



Mai: Wolfgang Siedschlag  
Marienstation nahe Fritzdorf



März: Dr. Walter Töpner  
Brunnen am Toreingang von Burg Odenhausen



Juni: Françoise Lange  
Bachlauf in Oberbachelm

Weitere Motive für den Wachtbergkalender 2022 zum Thema „Versteckte Schätze“:



Juli: Hans Bernd Sonntag  
Heidschnucken in Fritzdorf



Oktober: Wolfgang Siedschlag  
Grotte neben der Michaelskapelle in Pech



August: Catherin Klausch  
Sonnenaufgang über dem Siebengebirge



November: Marina von Grote  
Oberbachem bei erstem Schnee



September: Sabine Krimm  
Rote Fliegenpilze bei Kürrighoven



Dezember: Jens Köstlin  
Sternenhimmel über Berkum

# Motto für den Wachtbergkalender 2023: „Bewegtes Wachtberg“

Das Motto „Bewegtes Wachtberg“ ist für die Fotokünstlerinnen und -künstler sicher ein interessantes Thema, denn Bewegungen in unserem schönen Ländchen Wachtberg gibt es auf vielerlei Arten. Das Kalenderteam ist sehr gespannt, wie sie dieses ‚bewegte‘ Thema fotografisch umsetzen werden.

Der Erlös des Kalenders kommt traditionell kulturellen und künstlerischen Projekten in Wachtberg zugute. Bilder können ab sofort bis zum Ende der Sommerferien 2022 an ein spezielles E-Mail-Postfach unter der Adresse [Wachtbergkalender@kukiwa.de](mailto:Wachtbergkalender@kukiwa.de) gemailt oder auf CD gebrannt an Robert Hein, Maximilian-Kolbe-Straße 20, 53343 Wachtberg gesendet werden. Auch auf der KuKiWa-Website finden sich ab sofort auch die folgenden Teilnahmebedingungen:

- Die querformatigen Fotos sollen Motive aus Wachtberg zeigen und idealerweise für einen Jahreskalender geeignet sein, also die Jahreszeiten berücksichtigen.

- Die digitalisierten Einsendungen von bis zu vier Farbmotiven müssen Druckqualität (300 dpi oder mehr, idealerweise in einer Größe von 6 MB) besitzen. Handy-Fotos sind nicht in ausreichender Qualität druckbar.

- Zu den Fotografien werden eine kurze Beschreibung des Motivs mit Ortsangabe sowie ein kurzer Hinweis darauf erbeten, was den Fotografen bewegt hat, das jeweilige Bild zu machen (fließt in den Bildzeilentext ein). Benötigt werden zudem die Angabe des Namens und Kontaktdaten. Die Angaben werden ausschließlich zur Kalendererstellung verwandt und nicht darüber hinaus gespeichert oder zu anderen Zwecken weitergegeben.

- Der Einsender gewährleistet, dass die Urheber- und Bildrechte für alle eingereichten Fotos bei ihm persönlich liegen und frei von Ansprüchen und Rechten Dritter sind.

- Eingereichte Fotos werden durch KuKiWa von einer Kalender-Arbeitsgruppe bewertet und ausgewählt. Sie können aus arbeitstechnischen Gründen leider nicht zurückgesandt werden.

- Bei der Veröffentlichung eines oder mehrerer Motive erhält der Einsender zwei Exemplare des neuen Kalenders.

**Einsendeschluss: 14. August 2022**

**Der Kalender kann für 15 Euro im Rathaus, in allen Wachtberger Banken, bei der Wachtberg-Apotheke und im Drehwerk in Adendorf erworben werden.**



Deckblatt 2022: Acker- und Waldlandschaft bei Ließem. Foto: Dr. Walter Töpner

## KuKiWa-Vorstand im MAG – Moving Art Garden Darstellende und bildende Kunst voller Bewegung

Im Juni erhielt der KuKiWa-Vorstand überraschend eine Einladung in den „MAG“, den „Moving Art Garden“ in unmittelbarer Nähe zur Wachtberger Gemeindegrenze an der Pecher Straße. Das Künstlerpaar Lotta Svalberg und Pascal Sani, die als „Extra Energy Dance“ mit eigenen Choreografien und Kostümen mit Tanz, Show Acts und Schauspiel, auch im Team, weltweit unterwegs sind, haben dort den MAG nebst Tanz-Studio geschaffen.

Eingeladen hatten die Wachtberger Tania Beilfuß und der Kinetik-Künstler Willi Reiche aus Pech, der die technische und künstlerische Leitung des KuKiWa-Drachenprojektes „Godart von Wachtberg“ übernommen hatte. Auf dem weitläufigen Grundstück, das sich bis zum Godesberger Bach erstreckt, hat er sechs großformatige Kunstmaschinen in verschiedenen Blickachsen aufgebaut, die er dem Vorstand bei einem Rundgang erklärend präsentierte.

Während eines Fingerfood-Imbisses bewegten sich die Profi-Tänzer auf der Wiese als „gleitender Buchsbaum“ und „Magic Mover“. Nachdem Reiche dem Vorstand seinen neuen Katalog mit 70 Kunstmaschinen vorstellte brachte er einen ganz anderen Aspekt ins Gespräch: „Was wäre, wenn es in Wachtberg eine Kunstmaschinenhalle gäbe?“ Bisher be-



treibt der Künstler eine Kunstmaschinenhalle in Remagen. Die Vorstandmitglieder begrüßten dieses Ziel, äußerten sich aber auch zur schwierigen Suche nach den passenden Räumlichkeiten.

Die beweglichen Kunstmaschinen sowie eine Tanz-Vorführung „Fullydelight“ mit fließenden Bewegungen von Lotta Svalberg im Tanz-Studio rundeten das Projekt des bewegten Kunst-Gartens ab.



## Erfolgreiche Auktion: Wachtberger ersteigern Kunst, „Flutwein“, Bücher und Veranstaltungsgutscheine zugunsten der Flutopfer



Man könnte meinen, Alfred Schneider, Vorsitzender von KuKiWa, hätte seinen Beruf als Architekt aufgegeben. Dem ist natürlich nicht so, auch wenn er diese neuerliche, besondere Aufgabe so meisterlich ausgeführt hat. Auf der Benefiz-Auktion für die Flutopfer im Rhein-Sieg-Kreis und an der Ahr hätte niemand sich mehr ins Zeug legen können als er. Seinen charmanten Forderungen als Auktionator noch mehr und noch mehr zu bieten, konnten sich die meisten Gäste nicht widersetzen.

Die Idee zu dieser Auktion hatte Künstlerin Susanne Felde, die von den übrigen an den Wachtberger Kulturwochen beteiligten Künstlerinnen und Künstlern sofort begeistert aufgenommen wurde, ebenso von Marlies

Frech, Mitarbeiterin der Gemeinde, die maßgeblich für die Kultur verantwortlich ist, und von Margrit Märtens. Sie begannen sofort diesen Vorschlag für eine Auktion umzusetzen und erstellten einen anschaulichen Katalog mit den 71 hervorragenden Werken, die die Kunstschaffenden zur Verfügung stellten. Diese Auflistung konnten sich Kunst-Interessierte vorher anschauen, um eine Vorauswahl zu treffen.

Erstaunlich viele Besucher stellten sich Ende August im Köllenhof ein, um die recht unterschiedlichen Angebote zu ersteigern. Unterschiedlich waren auch die Aktionserlöse. Ob Bilder in jeglicher Größe und Technik, ob Skulpturen aus Holz, Gips oder Bronze, ob Schmuck, Bücher oder Privatvorstellungen von Musikern und Schriftstellern, Alfred Schneider schaffte es, fast jedes Angebot an die Frau oder den Mann zu bringen. Unermüdlich klopfte er den Aktionshammer lustvoll „Zum Ersten, zum Zweiten und zum – da geht doch noch mehr – jawohl – und zum Dritten“. Das Tempo, das Alfred Schneider einschlug, war enorm; und so gingen Schlag auf Schlag fast alle Werke an die oder den Meistbietende/n. Sowohl der Wachtberger Bürgermeister Jörg Schmidt als auch seine



Amtsvorgängerin Renate Offergeld verließen zufrieden mit ihren Neuerwerbungen den Köllenhof.

Durch seine Beharrlichkeit und mit Humor konnte Alfred Schneider viele Interessierte zum Kauf anregen, um dann mit Freude verkünden zu können, dass somit knapp 6.500 Euro für die Menschen in den Flutgebieten erzielt werden konnten. Dank an die Bieter! Dank an Alfred Schneider! Dank an alle Künstlerinnen und Künstler der Wachtberger Kulturwochen, die mit ihren Spenden in Form von Kunstwerken, Büchern und Gutscheinen für Lesungen oder Konzerte für ein ausgesprochen vielseitiges Auktionsangebot gesorgt haben!

Beteiligt haben sich (alphabetisch sortiert): Annette Arndt, Gudrun Berger, Norbert Bogusch, Svetlana Bragina, Gitta Briegleb, Monika Clever, Manuela Damian, Gisela Dauster, Ernst Doll, Susanne Feldes, Michael Franke, Susanne Fuß, Irene Gantke, Gabi und Stefan Gessendorfer, Ingrid Griego, Sabine Güster, Michael Holstein, Ludwig Kessel, Catherin Klausch, Maria Kontz, Sia Korthaus, Ute Krüger, Ina Lehnertz, Wilfried Lülsdorf, Martina Mager, Beate Meffert-Schengler, Ursula Mettbach, Birgit Pleines, Helga Raaf, Regine Reinelt, Uwe Riecken, Johanna Rupprecht, Werner Siebigtheroth, Irmgard Treimer, Karin Weiss, Hiltrud Westheide, Dörte Winkler, Elisa und Robert Wittbrodt, Margret Zimpel!





## Im Gespräch: Gudrun Rosenberg, Malerin und Keramikerin



Gudrun Rosenberg ist Hausherrin des zauberhaften, geräumigen Gartens in der Ließemer Straße Nr. 14 in Gimmersdorf. Den öffnet sie einmal im Jahr für ein Wochenende. Sie zeigt dann, begleitet von Büschen und Blumen, was sie das Jahr über geschaffen hat, an der Staffelei und in ihrem Atelier mit dem Brennofen.

Und sie gibt anderen die Chance, mit ihr zusammen auszustellen. Alles Autodidakten, zumeist aus Wachtberg, die mutig genug sind, sich mit Malerei und Zeichnungen, Schmuckdesign und Druckgrafik, Skulpturen, kunstvollen Drechslerarbeiten und Fotografien einem durchaus fachkundigen und kritischen Publikum zu stellen.

Gudrun Rosenberg prägt so unsere kulturelle Szene seit Jahrzehnten. Wir stellen sie hier im Interview vor. Die Fragen stellte Hans-Jürgen Döring.

*Liebe Gudrun, soweit ich weiß, hast Du 1990 erstmals Kurse belegt, um Dich in Aktmalerei und Tonarbeiten fortzubilden. Gab es damals so eine Art Urknall oder was war die Motivation, Dich intensiver mit der eigenen Kreativität zu beschäftigen?*

Nein, nein – da gab es keinen Urknall. Ich habe schon immer viel und gerne gemalt und auch modelliert. Dabei stiegen im Laufe der Zeit meine Ansprüche an mich selbst und ich wollte mir durch Schulung ein solideres Fundament für meine Arbeiten schaffen. Das war die Motivation, Kurse zu belegen, was insbesondere meine Zuwendung zu Ton und Glasuren beeinflusste.

*Du arbeitest mit vielfältigen Techniken. Was ist Dir wichtiger: Die Arbeit an der Staffelei oder das Modellieren in Ton mit seinen Tücken der Dreidimensionalität?*

Das Modellieren hat natürlich so seine Tücken. Da ich sehr selbstkritisch bin, endet manche unfertige Skulptur wieder als Tonkloß. Und es ist auch äußerst aufwendig, von der Beschaffung des geeigneten Tonmaterials und der Glasuren bis hin zum Brennen im eigenen Ofen in meinem Atelier.

Glücklicher macht es mich sicher, an der Staffelei zu stehen. Am liebsten gehe ich da mit Öl um. Aber das heißt nicht, dass mir das eine wichtiger wäre als das andere. Es ist für mich viel mehr eine Bereicherung, in beiden Bereichen sich zu Hause zu fühlen.

*Hast Du festgelegte Arbeitszeiten, in denen Du malst oder modellierst? Oder ist es mehr der spontane Impuls: Heute und jetzt (mit folgenden tagelangen kreativen Pausen)?*

Ich nehme mir immer wieder vor, wie ein Schriftsteller in festgelegten Stunden zu arbeiten, mir eine zeitliche Struktur zu geben. Aber häufig kommt es vor, dass die Idee noch nicht ausgereift ist, da kommen plötzlich Zweifel und Unsicherheiten auf, die sich im Kopf festsetzen. Dann entstehen Blockaden –

und der Zeitplan ist futsch. Aber irgendwann spürst Du: Jetzt hast Du es! Dann geht's ganz spontan ab ins Atelier.

Von Mozart sagt man, dass er seine Kompositionen im Kopf fertig hatte und sie nur noch aufschreiben musste. Diese begnadete Begabung habe ich nicht – aber wer hat die schon?

*Man könnte meinen, schöpferisch tätig zu sein, trage zur persönlichen Entspannung bei. Oder empfindest Du das mehr als konzentrierte Arbeit, als ein Kämpfen um die „richtige“ Farbgebung oder die korrekte Dimensionierung einer Skulptur?*

Ganz eindeutig: Malen oder Modellieren ist für mich eine sehr ernsthafte Auseinandersetzung mit Ideen, Formen und Farben. Das ist schlicht Arbeit und erfordert die volle Konzentration auf das, was man schaffen will. Das kann bis an die Erschöpfung reichen. Aber wenn das fertige „Produkt“ vor einem steht und in etwa dem entspricht, was man gestalten wollte – das ist ein einmaliges Glücksgefühl.

*Wie kamst Du auf die Idee, Gemeinschaftsausstellungen in Deinem Garten im Rahmen der Wachtberger Kulturwochen auszurichten?*

Ich lebe in dem kleinen, liebenswerten Gimmersdorf. Und in den Neunzigern habe ich mit Erstaunen festgestellt, dass es da mit Heiner Pilger, Hildegard Köhlwetter und Rosemarie Giersberg noch andere Gimmersdorfer gab (und gibt), die an Kunst interessiert waren und die schöne Arbeiten vorweisen konnten. So entstand die Idee einer eigenen Gimmersdorfer Ausstellung. Bei einem guten Gläschen hatten wir uns schnell darauf verständigt. Die erste fand im Gimmersdorfer Treff am 13.12.1998 mit acht Ausstellern statt. Das

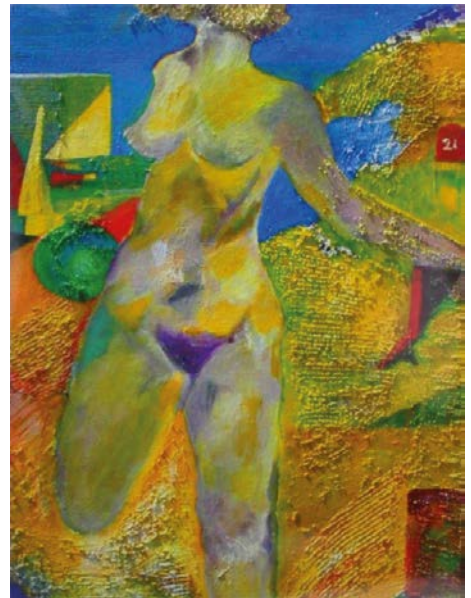
wiederholte sich jährlich mit großem Erfolg, bis 2006 die Wachtberger Kulturwochen aus der Taufe gehoben wurden. Ich nahm Kontakt mit Marlies Frech (damals Schmitz) im Rathaus auf und stellte meinen Garten zur Verfügung. Seitdem sind wir dabei.

*Hast Du Vorbilder oder stilistische Leitbilder? Fühlst Du Dich einer bestimmten Kunstrichtung verpflichtet?*

Ich fühle mich zu nichts verpflichtet – aber ich liebe das Skurrile und Surreale. Max Ernst wäre der Erste, wenn ich Vorbilder nennen sollte. Aber da bin ich vorsichtig, denn das darf nie in Abhängigkeiten oder sogar in die Gefahr des Kopierens führen.

Ansonsten würde ich Emil Nolde nennen, der mich in seiner Farbigkeit beeindruckt und seine Fähigkeit, die Farben in ihrer Wirkung zu beherrschen.

Das fasziniert mich an der Malerei allgemein...



*Gibt es für Dich Motive oder Themen, die Du bevorzugst?*

Menschen, gelegentlich auch Tiere, vor allem Katzen...

*Letzte Frage: Dürfen wir noch lange mit den jährlichen Ausstellungen im Rosenbergschen Kulturgarten rechnen?*

(Frau Rosenberg lacht und holt tief Luft)  
Also: Wenn Du mich am Tag nach einer Ausstellung fragen würdest, wäre meine Antwort: „Dies war die Letzte.“ Aber – wir haben mit unseren Besuchern über die Jahre hinweg so viele Freunde gewonnen, der Kreis der beteiligten Aussteller ist sich in Sympathie verbunden, ich habe mit Familie und Freunden so viel Unterstützung! Wenn die Gesundheit keinen Strich durch die Rechnung macht und die bisherige Unterstützung bleibt, antworte ich mit Worten eines der „führenden deutschen Philosophen“ der Neuzeit: „Schaun mer mal!“

*Sehr geehrte Frau Rosenberg und liebe Gudrun, ich danke für das Gespräch.*



## Dr. Nicole Wagner anlässlich der Eröffnung des Kulturgartens Rosenberg im Rahmen der Wachtberger Kulturwochen 2021

Die Sehnsucht nach Live-Kultur, nach Live-Musik, nach Kunst in jeglicher Form zum Anfassen und Bestaunen, nach dem gemeinsamem Austausch mit Freunden und anderen Kulturinteressierten – all das kam letztes Jahr pandemiebedingt völlig zu kurz; und wie schön ist es jetzt heute hier gemeinsam zu stehen und die Kunst mit ihren verschiedenen Materialien und später auch musikalisch in Ihrem schönen Garten – Frau Rosenberg – erleben zu dürfen. Schließlich setzt sich der kreative Prozess beim Gestalten von Kunst oft auch mit der Natur, mit Landschaften und mit Gärten auseinander.

Unser Vorsitzender vom Verein für Kunst und Kultur Alfred Schneider ist leider verhindert und so freue ich mich, dass ich Sie heute herzlich begrüßen und einige Worte zu dieser besonderen Ausstellung sagen darf.

Eine Kunstausstellung in Gimmersdorf gibt es schon seit vielen Jahren. Seit 2006 stellt Gudrun Rosenberg ihren tollen Garten zur Verfügung und der Begriff Kulturgarten Rosenberg ist schon lange fest mit der Gemeinde Wachtberg und mit den Wachtberger Kulturwochen verbunden.

Inzwischen sind nur noch Gudrun Rosenberg und Heiner Pilger, als Mitbegründer von 1998

dabei, und andere Künstler sind dazu gekommen. Alle vereint sie die Liebe zur Kunst und sie sind durch über Jahre gewachsene Freundschaften tief miteinander verbunden.

Ulrike Brücken: Für Liebhaber ausgefallener Schmuckkreationen ist sie die perfekte Anlaufstelle. Ihre Ketten, Armbänder und Ringe, die sie aus zig kleinen Perlen fertigt und kunstvoll formt, sind immer ein Hingucker.

Hans-Jürgen Döring: Er malt und zeichnet seit Kindertagen. Als Autodidakt hat er Spaß am Ausprobieren vieler Techniken und Materialien, die er nur bei Gudrun Rosenberg und ansonsten im privaten Rahmen zeigt. Impulse bekommt er durch Ausstellungsbesuche und Reisen und er befasst sich mit Fachliteratur von der Farblehre eines Johannes Itten und verschiedenen Künstlerbiografien. In diesem Jahr zeigt er Malereien im Spannungsfeld zwischen Form und Farbe.

Enno Frandsen: Er ist ebenfalls seit Jahrzehnten kreativ und setzt viele Techniken ein, wobei er gerne auf unterschiedliche Tinten zurückgreift. Er nimmt immer wieder an Fortbildungsangeboten teil und studiert intensiv die Fachliteratur. Seine hier gezeigten Arbeiten befassen sich mit dem Umgang mit Pastellkreide und zeigen Porträts, freie – aber



nicht abstrakte Fantasien und die Darstellung komischer Situationen.

Josef Kemp: Seine Schalen und Vasen, die er mit einer Liebe zum Detail aus alten einheimischen Hölzern drehselt, sind einzigartig. Er verstellt und entstellt das Holz nicht, sondern er zeigt es in seiner gewachsenen Maserung mit seinen Astgabeln und seinen Rissen. Man spürt bei Josef Kemp den Respekt vor dem Baum und vor seinen langen zurückliegenden Jahren: „Man spürt und erkennt die gewachsene Zeit, die im Holz steckt.“ Ein Zitat von ihm, als ich letzten Montag mit meinem Sohn in seiner Werkstatt gewesen bin, um das Drechseln zu sehen und auszuprobieren.

Ortrun Lohse-Schlößler: Auf der Suche nach kreativer Beschäftigung bekam sie die Anregung zum Malen auf einem Hobby-Markt in Bonn. Sie nutzt überwiegend Acrylfarbe, weil sie mit ihr viele Gestaltungsmöglichkeiten ausprobieren kann. Die hier gezeigten Arbeiten sind in den letzten beiden Jahren entstanden und werden erstmals gezeigt. Die Gemälde stehen unter dem Arbeitstitel „Aus-sichten“.

Heiner Pilger: Wer kennt ihn und seine Wachtberg-Aquarelle nicht? Lokale Impressionen sind einfach sein Ding und bei ihm wird jeder fündig, der Post- und Klappkarten mit Lokalkolorit sucht. Die Karten sind ein Genuss und eine Fundgrube für alle Liebhaber von Heimatszenen, da Heiner Pilger die Schönheiten

unseres Ländchens mit seinen Farben immer wieder liebevoll neu festhält. Wir wohnen ja auch einfach schön!



Unsere Gastgeberin Gudrun Rosenberg: Sie ist eine leidenschaftliche Künstlerin, wenn es um Plastiken und Bilder geht. In ihrem Garten stehen ihre skurrilen Köpfe, ihre fantasievollen Tonarbeiten, Tierfiguren und andere Plastiken, teilweise offensichtlich, teilweise versteckt, können wir sie hier bewundern.

Sie stellt ihren Garten seit Jahren anderen Künstlern zur Verfügung und schafft es immer wieder aufs Neue, eine einzigartige familiäre Atmosphäre zu schaffen, wo sich jeder – Künstler und Besucher – gleichermaßen wohl fühlt – und – sie hält alles seit Jahren zusammen.

Im Namen des Vereins für Kunst und Kultur KuKiWa möchte ich mich bei Ihnen Frau Rosenberg und allen anderen Künstlern ganz herzlich bedanken. Seine eigenen Werke auszustellen, bedeutet eine ausgesprochene Offenheit und bedeutet aber auch, dass Sie uns als Betrachtern Ihr Vertrauen schenken.

Um 15 Uhr wird Thomas Lennartz verschiedene Eigenkompositionen für Piano zu Gehör bringen. Stilistisch erinnert seine Musik manchmal an George Winston: minimalistisch-atmosphärisch mit sich wiederholenden einprägsamen Motiven. Sein Spiel fasziniert. Ich freue mich darauf!



Bleiben Sie bitte neugierig und genießen Sie diesen schönen Nachmittag. Bevor ich an Hans-Jürgen Döring das Mikrofön abgebe, möchte ich uns allen entspannte Stunden mit anregenden Gesprächen und fachlichem

Austausch bei einem Kaffee oder einem Glas Wein wünschen und eröffne hiermit die Ausstellung Kulturgarten Rosenberg 2021!

Herzlichen Dank!

## Ein tolles Lehrbuch – kostenlos für alle Wachtberger Schulkinder



Wie bereits im Vorwort thematisiert, hat KuKiWa mit dem Buch „Wachtberg – Wie geht das?“ ein ganz besonderes Projekt initiiert. Mit dem Erscheinen des reich bebilderten Sachbuchs für Schulkinder wird im März 2022 gerechnet. Wir freuen uns darauf, Ihnen dieses kindgerechte Lehrbuch, das aber auch für Erwachsene hier und da neue Erkenntnisse birgt, präsentieren zu können.

Damit wir dem Anspruch, jedes Wachtberger Schulkind mit einem kostenlosen Exemplar zu erfreuen, gerecht werden können, bitten wir um weitere Spenden zur Unterstützung dieses Projektes in die Bildung der Wachtberger Kinder und in deren gelebten Bezug zur Gemeinde. Die nachfolgenden Musterseiten (Copyright J. P. Bachem Verlag) gewähren einen ersten Einblick in die Kapitelstruktur und Gestaltung.

**Ganz herzlichen Dank für jede Unterstützung!**

### Unsere Bankverbindung

VR Bank Bonn, IBAN: DE89 3816 0220 4303 6730 11

Bei Spenden auf unser Vereinskonto werden auf Wunsch Spendenbescheinigungen ausgestellt.

# Die Kapitelstruktur

## I – Das ist Wachtberg!

Das erste Kapitel stellt den jungen Leserinnen und Lesern die Gemeinde vor: was typisch für Wachtberg ist, welche Ortsteile dazugehören, wie viele Menschen hier leben und woher das Gemeindegewapp stammt. Auch erfahren sie mehr über die verschiedenen Burgen im Gemeindegebiet und was Wachtberg kulturell zu bieten hat.

## II – Gut versorgt

Kapitel Zwei beleuchtet die Arbeit im Rathaus und die Aufgaben der Grundversorger: woran genau die Stadtverwaltung und der Bürgermeister arbeiten, woher Trinkwasser und Strom kommen und wohin das Abwasser fließt.

## III – 16 Ortsteile = 1 Gemeinde

Das dritte Kapitel stellt die einzelnen Ortschaften Wachtbergs vor – von A wie Adendorf bis Z wie Züllighoven. Ein Highlight des Kapitels: die einleitende Karte der Gemeinde mit verankerten Wachtberger Wahrzeichen.

## IV – Wirtschaft

Landwirtschaft, Forschung, Handwerk und Pferdewirtschaft sind nur vier Zweige des wirtschaftlichen Lebens im Drachenfelder Ländchen. Kapitel Vier präsentiert die verschiedenen Bereiche in spannenden Porträts.

## V – Geologie und Natur

Das fünfte Kapitel widmet sich dem vulkanischen Ursprung des Drachenfelder Ländchens und zeigt auf, welche Gesteinsarten hier zu finden sind, wie sich Wachtberg vor Hochwasser schützt und welche Bedeutung Streuobstwiesen für die Umwelt haben.

### Spannende Extras:

- Das Wachtberg-Quiz, basierend auf den Inhalten des Buches, fordert junge Wissensprofis mit kniffligen Fragen heraus.
- Das Glossar bietet Hilfestellung, wenn eine Wortbedeutung einmal nicht bekannt ist.
- O-Töne von Mitarbeitenden und die Rubrik Weltmeisterwissen bieten zusätzlichen Lesespaß.



Geplante Kapitelstruktur des Sachbuchs, © J.P. Bachem



4 Gut versorgt  
LAYOUTBEISPIEL

# Teamarbeit

Eine Gemeinde zu leiten und die Interessen der Bürger immer im Blick zu haben, ist kein leichter Job. Deshalb ist es eine Gemeinschaftsaufgabe von Politikern und Mitarbeitern im Rathaus.

**Zur Gemeindeverwaltung --**  
Zählen alle Mitarbeiter des Bürgermeisters. Knapp 200 Menschen arbeiten für die Gemeinde Wachtberg. Zur Verwaltung gehören neben den 70 Kollegen im Bekannten Rathaus auch die hauptamtlichen Mitarbeiter der Feuerwehr, die Zimmerleute der Gemeinde-Klinik oder die Bauhof-Mitarbeiter, die sich um unsere sauberen Straßen und Grünanlagen kümmern. Mitarbeiter der Gemeinde werden nicht gewählt, sondern sind Angestellte oder Beamte.

**Der Gemeinderat Wachtberg --**

besteht aktuell aus 50 gewählten Bürgern verschiedener Parteien sowie dem Bürgermeister. Die Ratensitzungen treffen sich regelmäßig. Die Ratensitzungen dienen dazu, die wichtigsten Entscheidungen zu treffen. Zum Beispiel über die Digitalisierung in der Schule, den Neubau einer Kita oder die Steuerung des Wachtberger Wasserbaus. Der Gemeinderat beschließt auch darüber, wie viel Geld für welche Projekte ausgetrennt wird. Für alle Abstimmungen gibt es Entscheidungsschilder, die Mitglieder für einen Vorschlag, was er in die Tat umzusetzen.



© Konzept und Inhalt: J.P. Bachem Verlag, Köln 2021

**Die Fachausschüsse --**  
sind kleine Gruppen, die sich einzelnen Mitgliedern des Gemeinderates zugeordnet sind und sich jeweils mit einem Spezialthema -- zum Beispiel Sport oder Umwelt -- beschäftigen. Insgesamt gibt es acht Ausschüsse, regelmäßig zusammenzukommen und Themen für die Abstimmung im Gemeinderat vorbereiten.

**Die Ortsausschüsse --**  
sind die politischen Einheiten in den verschiedenen Ortsteilen der Gemeinde Wachtberg. Insgesamt gibt es zwölf Ortsausschüsse: Die Mitglieder wissen genau, was die Menschen in ihrem Ort gerade besonders bewegt, was die Probleme sind. Der Vorsitzende eines Ortsausschusses ist auch immer Mitglied im Gemeinderat, in dem er die Interessen der Bürger seines Ortsteils vertritt.

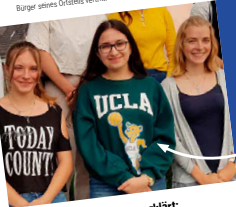


5

**Der Jugendrat --**  
besteht derzeit aus 12 Jugendlichen und fünf niederrheinischen Mitgliedern zwischen 13 und 23 Jahren. Er wird für drei Jahre von Kindern und jungen Erwachsenen gewählt und vertritt deren Interessen in der Gemeinde.

„Mir geht es um im Jugendrat, weil wir unsere Gemeinde mitbestimmen können. Wir haben es nicht, aber wir können es machen. Wir haben es nicht, aber wir können es machen. Wir haben es nicht, aber wir können es machen.“

Eileen Döhrle 116, Nicolaus der Wachtberger Jugendrat



**Kommunalwahl kurz erklärt:**

**Was heißt Kommunalwahl?**  
Im Grundgesetz Artikel 28 steht, dass Gemeinden alle Angelegenheiten des Menschen, die ihn betreffen, selbst regeln dürfen. Das kann der Bau einer Spielplatzes oder eines Jugendtreffs sein und vieles mehr. Das nennt man die kommunale Ebene.

**Was passiert bei den Kommunalwahlen?**  
Es ist die Abstimmung darüber, wer in der Gemeinde und im Kreis das Sagen hat. Ab 16 Jahren darfst Du mit abstimmen, wer Bürgermeister, Deiner Gemeinde oder Landrat Deines Kreises werden will und wer in den Gemeinderat und Kreisrat einzuziehen darf. Die Wähler finden alle fünf Jahre statt.

**Was sind Parteien?**  
Die meisten Menschen haben eine bestimmte Meinung. Manche sind, die gleiche politische Ansichten haben und etwas in der Politik bewirken möchten, schließen sich zu einer Gruppe zusammen. Diese politische Gruppe nennt man eine Partei.



# 10 Niederrbachem

(4.256 Einwohner)



LAYOUTBEISPIEL

**Aktiv im Verein**

Niederrbachem wird im Westen vom Dächelberg und im Osten vom Rodeberg umrahmt. Beide stehen unter Naturschutz. Der Dächelberg war früher ein Steinbruch für Basalt. Der Rodeberg wurde schon 1927 zum Naturschutzgebiet erklärt. Im ehemaligen Kletter des Volkes liegen das Gut Rodehof und ein rekonstruierter Reitsportplatz. Insgesamt gibt es in Niederrbachem drei Bockweiden. Auch Gauder Hofhaus ist das Weinsteilchen hier bunt und breit. Je nach Interesse kann man in Niederrbachem gemensam singen, musizieren, pflanzen, jagen, Leichtathletik betreiben, Kartfahren, leeren, fotografieren, Fußball spielen oder sich für Heimfortführung einsetzen.



**Drachenfelschule**

Niederrbachem hat eine Grundschule mit den meisten Erwachsenen. Weil hier auch viele Kinder wohnen, gibt es eine eigene Grundschule: Die 616 Drachenfelschule wird von rund 180 Schülern besucht und die Umgebung besetzt.

7

**Zur Stelle, wenn es brennt**

Road 340 Wachtberg sind aktiv in der Freiwilligen Feuerwehr. Pro Jahr werden es zu etwa 175 Einwohnern gehen. Sieben Wachen gibt es insgesamt in Wachtberg und zwei in Adendorf, Arzdorf, Berkum, Freidorf, Pöck, Völs und Niederrbachem. Die größte Ortsgruppe ist die Niederrbacher Löschgruppe mit 39 Frauen und Männern, 20 Mädchen und Jungen und 14 Kindern in der Elternabteilung. Die Freiwillige Feuerwehr bekommt Rüstung, hilft bei Verkehrsunfällen, Wasser- und Sturmrisiken und auch im Falle von Naturgefahren. Wäldes Du die 112, geht der Anruf zunächst in der zentralen Leitstelle ein. Per Funkkommunikation, das ist ein Pager am Gürtel, werden die Kollegen in den Ortsteil Wachtberg informiert. Innerhalb von fünf Minuten sind zwei Feuerwehrleute mit einem Löschfahrzeug vor Ort. Danach ist Verlust. In der Jugendwehr werden Jungen und Mädchen ab einem Alter von 10 Jahren spielerisch auf den Einsatz in der Löschgruppe vorbereitet.



„Ich bin seit fünf Jahren bei der Jugendwehr und helfe bei den Übungen. Ich bin stolz auf meine Gruppe und freue mich, dass ich Teil von etwas Besonderem bin.“

Victoria (11)

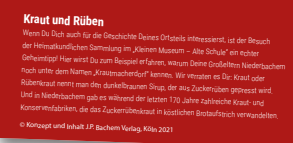


„Als Feuerwehrmann bin ich stolz auf meine Gruppe und freue mich, dass ich Teil von etwas Besonderem bin.“

Laura (14)

„Mir macht es Spaß, zu helfen und für andere da zu sein. Ich bin stolz auf meine Gruppe und freue mich, dass ich Teil von etwas Besonderem bin.“

Rafael (16)



**Kraut und Rüben**

Wenn Du dich auch für die Geschichte Deines Ortes interessiert, ist der Besuch der Heimatkundlichen Sammlung im „Kleinen Museum – Alte Schule“ ein hoher Genuss. Hier wird Du zum Begegnungsort, warum Deine Großeltern Niederrbachem hoch über dem Meeresspiegel bewohnen. Wir erzählen Dir, Kraut- und Rübenkultivator nicht nur ein Hobby, sondern ein Beruf, der die letzten 170 Jahre zahlreiche kleine und große Unternehmen, die das Zuckerrohrbrot in köstlicher Brotbackform verwenden.

© Konzept und Inhalt: J.P. Bachem Verlag, Köln 2021





# Echt Kuh-l!

LAYOUTBEISPIEL

Die Landwirtschaft ist Wachtbergs Markenzeichen. Etwas 3.120 Hektar Fläche werden hier landwirtschaftlich genutzt. Das ist ungefähr so viel wie 4.200 einmündigerer Fußballfelder. Und in fast jedem Ortsteil befinden sich Bauernhöfe, insgesamt 68 in ganz Wachtberg! Jeder Bauerhof hat dabei sein eigenes Spezialgebiet: Äpfel, Erdbeeren, Kühe, Ziegen, Getreide und vieles mehr. Sich zu spezialisieren ist schlaul, denn so kann der Bauer mehr produzieren und verkaufen.

## Muttertiere geben Milch

Wie vielen Kühen Bauer Thomas täglich 150 Kühe, die aus den Rassen Holstein-Friesian und Schwarz-Rote besteht. Vier Bullen sorgen für Nachwuchs. Gerade sind drei Kälber geboren, die noch wackelig auf ihren Beinen stehen. Alle weiblichen Kälber werden sorgsam großgezogen, denn nach etwa zwei Jahren können sie selbst eine Melkkuhe werden. Und damit zum ersten Mal Milch geben. Wird eine Kuh ab dem Zeitpunkt regelmäßig gemolken, produziert sie weiterhin Milch in ihrem Euter.

## Landwirte setzen auf Technik

Wie vielen Kühen Bauer Thomas täglich 150 Kühe, die aus den Rassen Holstein-Friesian und Schwarz-Rote besteht. Vier Bullen sorgen für Nachwuchs. Gerade sind drei Kälber geboren, die noch wackelig auf ihren Beinen stehen. Alle weiblichen Kälber werden sorgsam großgezogen, denn nach etwa zwei Jahren können sie selbst eine Melkkuhe werden. Und damit zum ersten Mal Milch geben. Wird eine Kuh ab dem Zeitpunkt regelmäßig gemolken, produziert sie weiterhin Milch in ihrem Euter.



## Kühe mögen keine Hitze

Siekt 10. Und wenn der Tierer auf das Weiden. So furchlich sie tagüber schlafen und wiederkäuen, umso ungemütlicher werden sie, wenn Melkzeit ist. Kein Wunder, denn die Euter der Kühe hängen schon wie große, feuchte Luftballons unter ihrem Bauch. Auch Menschen können sich so schlecht fühlen in dem Stall. Dort werden kraftstarke, Liegeboxen und Schalen nach diesem spritzigen Tag. Hitze verursacht bei Kühen Stress, wodurch sie weniger fressen und weniger Milch geben.



## 40 Liter am Tag

Bei Bauer Thomas gibt jede Kuh im Durchschnitt pro Jahr 9.500 Liter. Also etwa 40 Liter pro Tag. Auch am Samstag. Sonntag, an Wochenenden und Feiertagen fällt anders. Wer Milchliebe hat, kann Ausschließen, Feiertage oder einen langen Urlaub vergessen. Die erste Runde im Melkstand startet täglich um 6.45 Uhr. An 14 Plätzen wird den Kühen das „Melkhorn“ angelegt. So nennt man die Schläuche, die die Milch per Vacuum aus dem Zitzen des Euters absaugen. Alle zwei Tage holt ein Wagen der Melker die Milch ab, um sie zu Butter, Käse und Joghurt weiterzuverarbeiten.



## Hannah hilft

Im Kuhstall steckt Hannah kräftig mit an. Die 20-Jährige möchte Landwirtin werden und lernt als Auszubildende, was eine Bauernin wissen muss: über Tiere, Pflanzen, Böden, Unkrautjäten und was man einen Traktor fährt. Vor allem lernt sie, dass die Arbeit auf einem Bauernhof nie zu Ende geht, selbst wenn die Kühe auf der Weide stehen. Denn dann heißt es Weizen, Mais und Raps anbauen, ernten und für Futter verarbeiten, Zügel ausbessern, den Stall und die Melkmaschinen in Schuss halten. Grass mahlen und es in Heuballen verwenden.



# Das Arbeitsheft zum Buch

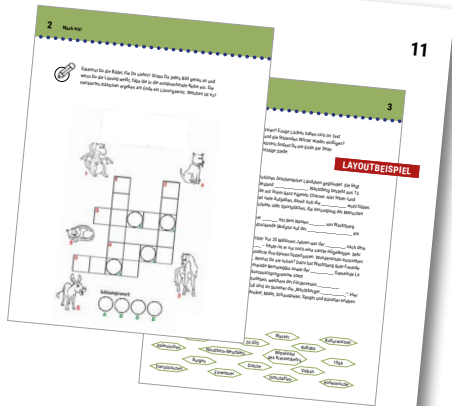
Begleitend zum Sachbuch greift das Arbeitsheft die Inhalte des Buches auf und bindet sie in unterrichtsrelevante Aufgaben ein. So erhalten die Lehrkräfte ein Hilfsmittel an die Hand, mit dem sie das Gelernte weiter vertiefen.

## Mögliche Aufgabenstellungen könnten sein:

- ein Lückentext über Wachtberg zum Ausfüllen
- ein Kreuzworträtsel, bei dem Wörter anhand von Illustrationen eingefügt werden
- ein kurzer Aufsatz zu einem im Buch behandelten Thema
- eine Wachtberg-Karte, auf der bekannte Orte platziert werden sollen
- eine Fallersuche in einem Text oder Bild
- Malen nach Zahlen – Beispielsweise einen Drachen
- Silbenrätsel mit Wachtberger Begriffen
- und vieles mehr



Das Arbeitsheft  
21 x 29 cm, Hochformat  
16 Seiten  
FSC-zertifiziertes Papier zum  
Beschneiden/Balieren  
Basierend auf den Buchinhalten



## Godart, der Drache

Auf Grundlage des Wachtberger Wappens und der bekannten Metallschulpe wurde Godart, der Drache, kreiert. Er ist mutig, abenteuerlustig, etwas tollpatschig, aber auch freundlich. „Weinreiswissen“: Im Arbeitsheft stellt er die Aufgaben vor. Eine Besonderheit: An seinen Ohren erkennt man seine Gefühlslage – ob er gerade fröhlich oder trübsinnig erschrocken ist. Eine Illustration mit direktem Wachtbergbezug fordert die Identifizierung mit der Gemeinde als Heimat und verleiht den Inhalten emotionale Tiefe.

# Kunst begeistert, Kultur bereichert, KuKiWa verbindet

## KuKiWa – Förderverein "Kunst und Kultur in Wachtberg e. V."

Ihr Ansprechpartner für weitere Informationen und Bestellungen:

Alfred Schneider (Vorsitzender)  
Kürrihovener Str. 24  
53343 Wachtberg-Kürrihoven  
Tel.: 0228-4447000  
E-Mail: a.schneider@schneider-klose.de  
www.kukiwa.de

Im Sachbuch „Wachtberg – Wie geht das?“ erfahren Sie weitere spannende Fakten über die Gemeinde.



**Wachtberg – Wie geht das?**  
Bachems Wissenswelt  
72 Seiten  
21 cm x 28 cm, gebunden  
ISBN 978-3-7616-3442-4  
16,95 Euro

**Unterstützen Sie uns mit einer Spende:**

VR-Bank Bonn eG  
IBAN: DE89 3816 0220 4303 6730 11  
BIC: GENODED1HBO

Bei Spenden auf unser Vereinskonto werden auf Wunsch Spendenbescheinigungen ausgestellt.

**J.P. BACHEM VERLAG**  
www.bachem.de

© Konzept und Inhalt J.P. Bachem Verlag, Köln 2021

Mögliche Rückseitengestaltung des Sachbuchs, © J.P. Bachem

## KuKiWa-Kontakte:

Website: [kukiwa.de](http://kukiwa.de)

E-Mail: [post@kukiwa.de](mailto:post@kukiwa.de)

Alfred Schneider (Vorsitzender)

Tel.: 0228-4447000

E-Mail: [a.schneider@schneider-klose.de](mailto:a.schneider@schneider-klose.de)

Christa von Düsterlho (Geschäftsführerin)

Tel.: 0228-9521853

E-Mail: [von.duesterlho@t-online.de](mailto:von.duesterlho@t-online.de)

Robert Hein (stellv. Vorsitzender)

Tel.: 0228-321052

E-Mail: [robert@hein-familie.de](mailto:robert@hein-familie.de)

Dr. Nicole Wagner (stellv. Vorsitzende)

Tel.: 0228-349623

E-Mail: [nicolewagner@gmx.org](mailto:nicolewagner@gmx.org)

Bernd-Jürgen Seitz (Schatzmeister)

Tel.: 0228-341490

E-Mail: [berndseitz@email.de](mailto:berndseitz@email.de)

Anneliese Boley (Schriftführerin)

Tel.: 0228-93193940

E-Mail: [anneliese.bolej@web.de](mailto:anneliese.bolej@web.de)

Ulf Hausmanns (Beisitzer)

Tel.: 0228-327236

E-Mail: [ulf.hausmanns@t-online.de](mailto:ulf.hausmanns@t-online.de)

Sabine Laurenzi (Beisitzerin)

Tel.: 0228-342958

E-Mail: [laurenzisabine@gmail.com](mailto:laurenzisabine@gmail.com)

Gabriela Freifrau von Loë (Beisitzerin)

Tel.: 02225-13444

E-Mail: [info@burgadendorf.de](mailto:info@burgadendorf.de)

Dr. Uwe Neyer (Beisitzer)

Tel.: 0228-9348000

E-Mail: [iu.neyer@t-online.de](mailto:iu.neyer@t-online.de)

Klaus Schadow (Beisitzer)

Tel.: 0228-333231

E-Mail: [klaus.schadow@web.de](mailto:klaus.schadow@web.de)

Werner Taller (Beisitzer)

Tel.: 0228-9536710

E-Mail: [werner.taller@t-online.de](mailto:werner.taller@t-online.de)

KUNST BEGEISTERT - KULTUR BEREICHERT -  
KUKIWA VERBINDET!

### Impressum

KULTURinfo des Fördervereins „Kunst & Kultur in Wachtberg e.V.“

Alfred Schneider (Vorsitzender)

Kürrighovener Straße 24, 53343 Wachtberg

Website: [www.kukiwa.de](http://www.kukiwa.de)

E-Mail-Adresse: [post@kukiwa.de](mailto:post@kukiwa.de)

Redaktionsschluss: 30.11.2021

V.i.S.d.P.: Christa von Düsterlho, Klaus Schadow

Texte: Tania Beilfuß, Hans-Jürgen Döring, Christa von Düsterlho, Ulf Hausmanns,  
Dr. Uwe Neyer, Alfred Schneider, Dr. Nicole Wagner

Fotos: Tania Beilfuß, Hans-Jürgen Döring, Dr. Uwe Neyer, Bärbel Schadow, Klaus Schadow,  
Alfred Schmelzeisen

Layout: [www.tagedo.de](http://www.tagedo.de) **tagedo.de/sign®**



Wir wünschen allen Mitgliedern und Leserinnen und Lesern unserer **Kulturinfo** Gesundheit und ein glückliches Jahr 2022! Auf ein Jahr mit hoffentlich vielen Lichtblicken, Highlights und guten Aussichten, insbesondere für unser kulturelles Leben!

Ihr KuKiWa-Vorstand



Ein seltener Anblick: Drache Godart bei Schnee! KuKiWa-Vorstandsmitglied Dr. Uwe Neyer hat im Januar 2021 den Drachen, partiell bedeckt mit einer weißen Schneeschicht, aufgenommen.